



BOTSCHAFT

Urnenabstimmung

Mittwoch, 16. Dezember 2015

11-13 Uhr

Burgerspital

Anträge an die Stimmberechtigten

- | | |
|---|----------|
| 1. Bürgerrechtserwerb; Genehmigung | Seite 5 |
| 2. Aufstockung Ermächtigungskredit für dringende Ankäufe von Immobilien; Bewilligung | Seite 9 |
| 3. Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern, Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV), Produktgruppendifinition und Produktgruppenbudget; Genehmigung | Seite 13 |
| 4. Voranschlag 2016; Genehmigung | Seite 20 |

Bürgerrechtserwerb

Sämtliche Gesuchstellende erfüllen die Voraussetzungen, welche die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung und das Bürgerrechtsreglement für den Erwerb des Bürgerrechts vorgeben. Insbesondere weisen die Gesuchstellenden eine enge Beziehung zu Bern aus, stimmen mit den Zielen der Bürgergemeinde überein, verfügen über einen guten Leumund und weisen sich über geordnete wirtschaftliche Verhältnisse aus.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmbürgern folgende Beschlüsse:

Erteilung des Bürgerrechts an:

Personen, welche bereits über das bernische Kantonsbürgerrecht verfügen, wird das Bürgerrecht direkt mit dem Entscheid des Stimmvolks erteilt.

Abelin, Yves, geb. 1974, von Bern BE, Fürsprecher, Präsident der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Seeland, Ehemann der Abelin geb. Adamina, Sandra Isabel, von Bern BE, Orselina TI (Angehörige der Gesellschaft zu Kaufleuten), mit den Kindern **Abelin, Lou Janis**, geb. 2010, und **Abelin, Noe Leon**, geb. 2013, alle wohnhaft in Kehrsatz BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Kaufleuten)

Amonn, Fabian Peter Herbert, geb. 1982, von Bern BE, Polizist bei der Kantonspolizei Bern, Ehemann der Amonn geb. Bloch, Céline Dominique Edith, von Bern BE (Angehörige der Gesellschaft zu Ober-Gerwern), mit der Tochter **Amonn, Amélie Mylène**, geb. 2013, alle wohnhaft in Bern BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Ober-Gerwern)

Anderegg, Jan Aurel, geb. 1990, ledig, von Rumisberg BE (Mutter: Angehörige der Zunftgesellschaft zu Schmieden), Polymechaniker, Zimmermann i. A., wohnhaft in Mühleberg BE (Anmeldung bei der Zunftgesellschaft zu Schmieden)

Anderegg, Livia Claudia, geb. 1994, ledig, von Rumisberg BE (Mutter: Angehörige der Zunftgesellschaft zu Schmieden), Schreinerin i. A., wohnhaft in Köniz BE (Anmeldung bei der Zunftgesellschaft zu Schmieden)

1. ANTRAG

Bruni, Jonas, geb. 1996, ledig, von Amsoldingen BE, Maturand, Praktikant bei der Credit Suisse, wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Zunftgesellschaft zu Metzgern) [Sohn der Gesuchstellerin Stump geb. Portner, Therese]

Bühler, Pascal, geb. 1972, von Sigriswil BE, Heilpädagoge, Integrative Förderlehrkraft im Schulzentrum Worbboden, Ehemann der Brunner Bühler geb. Brunner, Noémie Stefanie, von Bern BE, Sigriswil BE (Angehörige der Gesellschaft zu Schuhmachern), mit den Kindern **Bühler, Leon Lukas**, geb. 2004, **Bühler, Mia Danielle**, geb. 2006, und **Bühler, Livia Alice**, geb. 2009, alle wohnhaft in Bremgarten BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Schuhmachern)

Grossniklaus, Susanne, geb. 1964, ledig, von Beatenberg BE, Betriebsökonomin FH, Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Schweizerischen Nationalfonds, wohnhaft in Bern BE (Anmeldung bei der Zunftgesellschaft zu Schmieden)

Holzer, Christian, geb. 1976, von Moosseedorf BE, dipl. Ing. FH in Informatik, Consultant im Bereich Business Intelligence bei der IT-Logix AG, Ehemann der Holzer geb. Moser, Dominique Michèle, von Bern BE, Zollikofen BE, Moosseedorf BE (Angehörige der Gesellschaft zu Kaufleuten), mit den Kindern **Holzer, Michèle Larina**, geb. 2008, und **Holzer, Janis Fabio**, geb. 2010, alle wohnhaft in Münchenbuchsee BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Kaufleuten)

Zimmermann, Bruno, geb. 1966, von Wohlen b. Bern BE, Ingenieur HTL, Solution Architect bei der Xerox Business Services AG, Ehemann der von Wattenwyl Zimmermann geb. von Wattenwyl, Therese Elisabeth, von Bern BE, Wohlen b. Bern BE (Angehörige der Gesellschaft zu Pfistern), mit den Kindern **Zimmermann, Lena Carole**, geb. 2000 und **Zimmermann, Nora Elisabeth**, geb. 2005, alle wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Pfistern)

Zusicherungen des Bürgerrechts an:

Personen, welche das bernische Kantonsbürgerrecht nicht besitzen, wird das Bürgerrecht zugesichert. Der Erwerb wird erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern wirksam. Die Zusicherung verfällt, wenn die Erteilung des Kantonsbürgerrechts rechtskräftig verweigert wird.

Bussmann, Felix, geb. 1969, von Ruswil LU, Tontechniker, Geschäftsführer der Sound Design Studios AG, Ehemann der Bussmann geb. Wyss, Anita von Bern BE, Dulliken SO, Ruswil LU (Angehörige der Gesellschaft zu Ober-Gerwern), mit den Söhnen **Bussmann, Daniel Felix**, geb. 2005, und **Bussmann, Lukas Martin**, geb. 2006, alle wohnhaft in Tägertschi BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Ober-Gerwern)

Gyger geb. Löpfe, Beatrice Elisabeth, geb. 1957, von Basel BS, PR Assistentin SAWI, Stadtführerin und Schmuckgestalterin, Ehefrau des Gyger, Friedrich Bernhard, von Bern BE, Saanen BE (Angehöriger der Gesellschaft zum Distelzwang), wohnhaft in Bern BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zum Distelzwang)

Heimgartner, Silvan, geb. 1972, von Fislisbach AG, dipl. Notfallexperte im Notfallzentrum Lindenhof, Ehemann der Heimgartner geb. Jordi, Andrea, von Bern BE, Gondiswil BE, Fislisbach AG (Angehörige der Gesellschaft zu Schiffleuten), mit der Tochter **Heimgartner, Nayeli Mia**, geb. 2014, alle wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Schiffleuten)

Schaltegger, Christoph André, geb. 1972, von Amlikon-Bissegg TG, Prof. Dr. rer. pol., Professor für Politische Ökonomie an der Universität Luzern, Ehemann der Hutzli Schaltegger geb. Hutzli, Claudia Susanna, von Herrliberg ZH, Bern BE, Amlikon-Bissegg TG (Angehörige der Gesellschaft zu Zimmerleuten), beide wohnhaft in Erlenbach ZH (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Zimmerleuten)

Schmid, Peter Johannes, geb. 1961, von Basadingen-Schlattigen TG, lic. iur., Fürsprecher LL.M., Schmid Rechtsanwälte Zürich, Ehemann der Schmid geb. Messerli, Luisa Serena Maria, von Rüeggisberg BE, Bern BE, Basadingen-Schlattigen TG (Angehörige der Gesellschaft zu Schiffleuten), mit den Töchtern **Schmid, Serena Julia Sophia**, geb. 1999, und **Schmid, Alessandra Francesca Camilla**, geb. 2001, alle wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Gesellschaft zu Schiffleuten)

1. ANTRAG

Stucki geb. Lauper, Jennifer Almasa, geb. 1972, von Schmitten FR, dipl. Podologin, selbständig, Ehefrau des Stucki, Sven Thomas, von Bern BE, Konolfingen BE (Angehöriger der Bürgergesellschaft), mit der Tochter **Lauper, Lisa Joy**, geb. 2004, alle wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Bürgergesellschaft)

Stump, Balthasar Felix, geb. 1962, von Riehen BS (Zusicherung), Reisefachmann bei Lehmann Reisen AG, und **Stump geb. Portner, Therese**, geb. 1972, von Uebeschi BE, Riehen BS (Erteilung), Reisefachfrau, Lehmann Reisen AG, mit dem Sohn **Bruni, David**, geb. 1998, von Amsoldingen BE (Erteilung), Schüler, alle wohnhaft in Muri BE (Anmeldung bei der Zunftgesellschaft zu Metzgern)

Zuständigkeit

Gemäss Art. 18 Abs. 2 lit. c der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 17. Juni 1998 (BRS 11.11) beschliessen die Stimmberechtigten über Erteilung und Zusicherung des Bürgerrechts.

Aufstockung Ermächtigungskredit für dringende Ankäufe von Immobilien

Bewilligung

Das Wichtigste in Kürze

Bei Immobiliengeschäften kann der Fall eintreten, dass die Kreditbeschaffung über den ordentlichen Kompetenzenweg – Kleiner Burgerrat, Grosser Burgerrat, burgerliche Stimmberechtigte – zu lange dauert. Dies trifft insbesondere zu, wenn es um Vorkaufs- und Kaufrechte der Burgergemeinde als Baurechtsgeberin geht. Hier gelten Terminvorgaben, die ein rasches Handeln erfordern. Zu diesem Zweck kann gemäss Artikel 68 Absatz 3 der Satzungen der Burgergemeinde Bern der Kleine Burgerrat im Rahmen eines von den Stimmberechtigten bewilligten Kredits in dringenden Fällen ausserhalb seiner ordentlichen Zuständigkeit Immobilien erwerben. So ist die Burgergemeinde in der Lage, strategisch wichtige Immobilienkäufe zu tätigen und Spekulation entgegenzuwirken. Der bestehende Ermächtigungskredit weist eine Restanz von CHF 9 Mio. auf. Je nach Immobiliengeschäft würde diese Summe nicht ausreichen. Deswegen wird den Stimmberechtigten die Genehmigung eines Kredits von CHF 11 Mio. beantragt, so dass der Ermächtigungskredit wieder die ursprüngliche Höhe von CHF 20 Mio. aufweist.

L'essentiel en bref

Pour les opérations immobilières, il peut arriver que l'obtention du crédit dure trop longtemps par la voie ordinaire des organes compétents (Petit Conseil de Bourgeoisie, Grand Conseil de Bourgeoisie, corps électoral bourgeoisial).

Ce cas peut survenir lorsqu'il s'agit de droits de préemption ou d'emption de la commune bourgeoise en tant qu'entité décisionnaire du droit de construire. Il s'agit ici de dates précises nécessitant une action rapide. Dans ce but, et selon l'article 68 alinéa 3 des statuts de la commune bourgeoise de Berne, le Petit Conseil de Bourgeoisie peut, dans le cadre d'un crédit approuvé par le corps électoral bourgeoisial, acquérir des biens immobiliers dans les cas urgents en dehors de sa compétence ordinaire. Ainsi, la commune bourgeoise est en mesure d'effectuer des achats stratégiques importants et d'agir contre la spéculation. Le crédit d'autorisation existant affiche un montant restant de CHF 9 millions. Un crédit de CHF 11 millions est demandé au corps électoral bourgeoisial pour que le crédit de décision atteigne de nouveau le montant fixé de CHF 20 millions.



Wohnstock Widmattgut, Ferenberg

Ausgangslage

Artikel 68 Absatz 1 der Satzungen der Burgergemeinde Bern bestimmt, dass für den Kauf von Immobilien die Zuständigkeiten für Verpflichtungskredite gelten. Handelt es sich um Finanzvermögen, gelten die doppelten Beträge. Den Stimmberechtigten steht es jedoch gemäss Artikel 68 Absatz 3 zu, dem Kleinen Burgerrat zu ermöglichen, in dringenden Fällen im Rahmen eines zur Verfügung zu stellenden Kredits ausserhalb seiner Zuständigkeit Immobilien zu erwerben.

An der Urnenabstimmung vom 12. Dezember 1990 wurde der Ermächtigungskredit für dringende Ankäufe von Grundstücken letztmalig auf CHF 20 000 000 aufgestockt. Bereits am 22. Juni 1983 hatten die Stimmberechtigten einer Erhöhung des Ermächtigungskredits auf diesen Betrag zugestimmt. Seit der letzten Erhöhung hat der Kleine Burgerrat folgende Geschäfte über diesen Kredit bewilligt:

Datum	Geschäft	Entnahmen	Restsaldo
01.01.1991	Aufstockung Kredit		20 000 000
26.09.1994	Erwerb Wohnstock, Widmattgut Ferenberg	-526 000	19 474 000
20.10.2003	Rückkauf Baurecht ESP Wankdorf	-2 800 000	16 674 000
09.02.2015	Kauf Normannenstrasse 29 und 31	-7 670 000	9 004 000

Der Kredit wird hauptsächlich bei der Ausübung von Vorkaufs- und Kaufsrechten der Burgergemeinde als Baurechtsgeberin beansprucht. Diese Rechte müssen beispielsweise bei Vorkaufsrechten innert 90 Tagen geltend gemacht werden und sind bei Kaufsrechten an Entscheidungstermine gebunden. Die Ausübung dieser Rechte erleichtert Vermögensanlagen in geeigneten Liegenschaften gemäss der Bodenpolitik der Burgergemeinde Bern, ermöglicht es aber auch, wenn nötig einer drohenden Spekulation entgegenzuwirken. Damit wird eine im öffentlichen Interesse liegende Aufgabe wahrgenommen.

Die dreimalige Beanspruchung des Ermächtigungskredits seit dem 1. Januar 1991 lässt sich wie folgt begründen:

Erwerb Wohnstock, Widmattgut Ferenberg

1994 wurde mit dem Erwerb des Wohnstocks und einer Landparzelle im Widmattgut, Ferenberg, Gebrauch vom Ermächtigungskredit gemacht. Mit dem Kauf konnte eine unbefriedigende Situation für den Landwirtschaftsbetrieb entschärft werden. Die Grundstücke waren so ineinander verflochten, dass es immer wieder zu Konflikten mit den Eigentümern kam. Als der Wohnstock zum Verkauf stand, wurde die Burgergemeinde angefragt, das Objekt zu übernehmen. Seit der Sanierung ist der Wohnstock ein attraktives Mietobjekt.

Rückkauf Baurecht ESP Wankdorf

Für die Realisierung des S-Bahnhofs im Wankdorf 2004 musste ein Teil der Gewerbeliegenschaft von Max Frei der Bushaltestelle des Wyler-Busses weichen. Zudem musste die Burgergemeinde das Baurecht zurückkaufen. Der Rückkauf ermöglichte es, den restlichen Teil des Grundstücks einer anderen Nutzung zuzuführen.

Kauf Normannenstrasse 29 und 31

Eine Erbgemeinschaft bot zwei Liegenschaften an der Normannenstrasse dem Meistbietenden zum Verkauf an. Da die Nachbarliegenschaft ebenfalls der Burgergemeinde gehört und die Burgergemeinde gleichzeitig Baurechtsgeberin der zum Verkauf stehenden Liegenschaften ist, drängte sich der Kauf aus strategischer Sicht geradezu auf. Der Zeitdruck erklärt sich aus der rechtlichen Konstruktion (Baurechtsverhältnis bzw. Vorkaufsrecht).

Es wird eine Aufstockung auf wiederum 20 Millionen Franken beantragt. Dies obwohl die Teuerung seit der letztmaligen Erhöhung des Kredits durch die Stimmberechtigten am 12. Dezember 1990 26% beträgt.

Zuständigkeit

Gestützt auf Art. 68 Abs. 3 der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 17. Juni 1998 (BRS 11.11) bewilligen die Stimmberechtigten den Kredit, mit welchem der Kleine Burgerrat in dringenden Fällen ausserhalb seiner ordentlichen Zuständigkeit Grundstücke erwerben kann.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten folgenden Beschluss:

Dem Kleinen Burgerrat ist, gestützt auf Artikel 68 Absatz 3 der Satzungen der Burgergemeinde Bern, zum Ankauf von Immobilien in dringenden Fällen ausserhalb seiner Zuständigkeit zusätzlich zur Kreditrestanz von CHF 9 004 000 ein Kredit von CHF 10 996 000 einzuräumen, womit der Ermächtigungskredit total CHF 20 000 000 beträgt.

Bern, 19. Oktober 2015

Namens des Grossen Burgerrats

Der Burgergemeindepräsident
Rolf Dähler

Die Burgergemeindeschreiberin
Henriette von Wattenwyl

*Naturhistorisches Museum der
Burgergemeinde Bern, Wirkungsorientierte
Verwaltungsführung (WoV), Produktgruppen-
definition und Produktgruppenbudget
Genehmigung*

Das Wichtigste in Kürze

Das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern (NMBE) hat die visionäre Zielsetzung, schweizweit eine führende Rolle zu spielen und international auf bestimmten Gebieten ein stattliches Renommee zu erreichen. Das NMBE wird seit Januar 2010 nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltung geführt. Die Stimmberechtigten befinden über die Produktgruppendefinitionen Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft. Für die Produktgruppendefinition Öffentlichkeitsarbeit wird für die Jahre 2016–2018 ein Globalkredit von CHF 17 630 500 beantragt, für die Produktgruppendefinition Wissenschaft ein Globalkredit von CHF 7 865 000. Zu diesem Zweck ist es unabdingbar, die räumlichen Gegebenheiten zu erweitern und zu optimieren. So ist in der nächsten Legislaturperiode 2016–2018 eine deutliche Vergrösserung der Ausstellungsfläche vorgesehen. Im 3. Obergeschoss des Neubaus soll die neue Ausstellung mit dem Arbeitstitel «Weltuntergang» eingebaut, im 2. Obergeschoss die erweiterte Flüssigkeitssammlung untergebracht und im 1. Obergeschoss des Altbaus die Ausstellung «Anpasser und Alleskönner», welche thematisch wie technisch in die Jahre gekommen ist, ersetzt werden. Zudem soll der Keller unter dem Hörsaal für die paläontologische Sammlung der Fondation Paléontologique Jurassienne ausgebaut werden.

L'essentiel en bref

Le Musée d'histoire naturelle de la commune bourgeoise de Berne (NMBE) a pour objectif visionnaire d'acquérir une solide notoriété dans certains domaines, en Suisse et sur le plan international. Le NMBE suit les principes d'une « administration orientée vers l'efficacité » depuis janvier 2010. Le corps électoral bourgeois se prononce sur les définitions des groupes de produits Relations publiques et Science. Pour la définition du groupe de produits Relations publiques, pour les années 2016 à 2018, un crédit global de CHF 17 630 500 est demandé et pour la définition du groupe de produits Science, un crédit global de CHF 7 865 000. Pour cela, il est indispensable d'étendre et d'optimiser les espaces disponibles. Un agrandissement de la surface d'exposition est donc prévu lors de la prochaine législature 2016-2018. La nouvelle exposition « Fin du monde » sera placée au 3^e étage. La collection de liquides étendue sera quant à elle aménagée au 2^e étage. L'exposition «Anpasser und Alleskönner» (« Animaux sachant s'adapter à tout environnement ») du 1^{er} étage, devenue obsolète tant sur le plan thématique que technique, sera remplacée par une exposition attractive sur un sujet actuel. De plus, un agrandissement de la cave est prévu afin d'y accueillir la nouvelle exposition paléontologique.



Nasssammlung des Naturhistorischen Museums

Ausgangslage

Das Naturhistorische Museum der Burgergemeinde Bern (NMBE) wird seit Januar 2010 auf Beschluss der Stimmberechtigten nach den Grundsätzen der Wirkungsorientierten Verwaltung (WoV) geführt. Nach Ablauf von zwei dreijährigen Pilotphasen hat der Kleine Burgerrat am 8. September 2014 der definitiven Einführung der WoV zugestimmt.

Produktgruppendefinition für das NMBE

Aufgrund der Erfahrungen aus den ersten beiden Pilotphasen wurden die Ziele, Indikatoren und Leistungen der Produktgruppen und der Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2013 überprüft und angepasst.

Bei der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung steht die Output-Orientierung im Vordergrund; dies im Gegensatz zur inputorientierten, klassischen Verwaltung. Jede Produktgruppe wird mit einer Produktgruppendefinition, einer übergeordneten Zielsetzung und operativen Zielen sowie Leistungsindikatoren umschrieben. Die übergeordneten Zielsetzungen enthalten Wirkungsvorgaben, die operativen Ziele Leistungsvorgaben. Die finanziellen Mittel werden gemäss Reglement zur Wirkungsorientierten Verwaltungsführung als mehrjährige Globalkredite beschlossen.

Im NMBE gibt es die beiden Produktgruppen Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft.

Produktgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Diese Produktgruppe umfasst die Dauer- und Sonderausstellungen sowie die jagdbezogenen Ausstellungen im Schloss Landshut. Die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Angebot der Bildung und Vermittlung, der Medienarbeit, den Veranstaltungen und Anlässen gehört auch zu diesem Bereich. Die Strategie des NMBE zielt auf eine klare Differenzierung und Profilierung gegenüber der Konkurrenz und eine Dynamisierung des Naturhistorischen Museums der Burgergemeinde Bern. Zeitlich begrenzte Ausstellungen sollen als Speerspitze der Kommunikation und als Flaggschiff für die Visibilität dienen. Es gilt künftig der Grundsatz: weg vom Kopflastigen - hin zum Sinnlichen. Für die Umsetzung der visionären Zielsetzung des NMBE, schweizweit eine führende Rolle zu spielen und international auf bestimmten Gebieten ein stattliches Renommee zu erreichen, ist es unabdingbar, die räumlichen Gegebenheiten zu erweitern und zu optimieren. In der nächsten Periode soll die Ausstellung «Anpasser und Alleskönner» im 1. Stock ersetzt werden. Im bislang vermieteten 3. Obergeschoss des Neubaus ist eine neue Ausstellung mit dem Arbeitstitel «Weltuntergang» vorgesehen. Im 2. Obergeschoss soll die erweiterte Flüssigkeitssammlung untergebracht werden, welche als Schausammlung konzipiert wird. Eine Verbindung mittels einer Treppe in das 3. Obergeschoss optimiert die Besucherlenkung. Rund um die Schausammlung angeordnet werden zusätzliche Sammlungs- und Lager Räume erstellt. Diese Investition wird Ende der WoV-Periode beginnen und erst in der übernächsten Periode (2019-2022) abgeschlossen werden. Ausserdem sind die Weiterentwicklung des Familienangebots, die Einführung eines E-Guides und die Fortführung der Positionierung als Kulturstätte und Ausgehört in Bern geplant.

Produktgruppe Wissenschaft

Diese Produktgruppe umfasst die Sammlungen und die Lehre und Forschung. Die naturkundlichen Sammlungen des Museums sind die Archive der natürlichen Vielfalt. Die Sammlungen sind für wissenschaftliche Studien und für Ausbildungszwecke zugänglich. Das Museum betreibt eigene, sammlungsbezogene Forschung. Ebenso arbeitet es in Lehre und Forschung mit den naturwissenschaftlichen Instituten der Universität Bern zusammen, besonders auf dem Gebiet der Erdwissenschaften und der Zoologie. In der universitären Forschung und Lehre übernimmt das NMBE Fachbereiche, welche von den betreffenden Instituten nicht abgedeckt werden (z.B. spezielle Mineralogie, systematische Zoologie). Im Museum werden Studierende bei ihren Abschlussarbeiten (Bachelor-, Master-, Doktorarbeiten) betreut. Die Forschungstätigkeit trägt zum Ansehen des Museums und

der Burgergemeinde bei. In der nächsten Periode sollen die wissenschaftlichen Arbeiten weitergeführt werden. Durch bauliche Verbesserungen und Sammlungsverdichtung im alten Keller unter dem Vortragssaal kann zusätzlicher Sammlungsraum gewonnen werden. Zusätzlicher Raumbedarf entsteht wegen der Übernahme der umfangreichen Sammlung der Fondation Paléontologique Jurassienne.

Produktgruppendefinition mit Globalkredit

Die finanziellen Mittel werden gemäss Reglement zur Wirkungsorientierten Verwaltungsführung als mehrjährige Globalkredite beschlossen.

Art. 4 Produktgruppendefinition

1. Die Produktgruppendefinition umschreibt die in den einzelnen Produktgruppen zu erbringenden Leistungen mit der damit beabsichtigten Wirkung und dem Globalkredit.
2. Produktgruppendefinitionen können mit einer Geltungsdauer von höchstens sechs Jahren beschlossen werden.
3. Während der Geltungsdauer einer Produktgruppendefinition können Kredite frei von einem Jahr auf das andere übertragen werden. Nach Ablauf der Geltungsdauer verfallen nicht beanspruchte Globalkredite.

Die Globalkredite für die Jahre 2016/2017/2018 betragen für die nachstehenden Produktgruppen:

Öffentlichkeitsarbeit	CHF 17 630 500
Wissenschaft	CHF 7 865 000
Total	CHF 25 495 500

Zum Vergleich: In der Periode 2013-2015 betrug der Globalkredit CHF 22 035 000.

Zuständigkeit

Gemäss Art. 10 des Reglements für wirkungsorientiert geführte Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen der Burgergemeinde beschliessen die Stimmberechtigten über die Produktgruppendefinitionen.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten folgenden Beschluss:

1. Die Produktgruppendefinition Öffentlichkeitsarbeit mit einem Globalkredit von CHF 17 630 500 für die Jahre 2016–2018 wird genehmigt.
2. Die Produktgruppendefinition Wissenschaft mit einem Globalkredit von CHF 7 865 000 für die Jahre 2016–2018 wird genehmigt.

Bern, 19. Oktober 2015

Namens des Grossen Burgerrats

Der Bürgergemeindepräsident
Rolf Dähler

Die Bürgergemeindegemeinschafterin
Henriette von Wattenwyl

Voranschlag 2016

Genehmigung

Die folgenden Erläuterungen zum Voranschlag 2016 der Burgergemeinde Bern sollen in zusammengefasster Form einen Gesamtüberblick vermitteln und die wichtigsten Resultate und Zusammenhänge aufzeigen.

Weitergehende Informationen können dem Voranschlag selbst entnommen werden; dieser liegt in der Burgerkanzlei zu Bürozeiten zur Einsicht auf, wird auf Anfrage (Tel. 031 328 86 00) zugeschickt oder kann von der Internetseite (www.bgbern.ch) im PDF-Format heruntergeladen werden.

Das Wichtigste in Kürze

Der Voranschlag 2016 weist einen ordentlichen Rechnungsverlust von CHF 4,6 Mio. aus.

Dieses gegenüber dem Voranschlag 2015 (Rechnungsverlust CHF 11,6 Mio.) bessere ordentliche Ergebnis ist grösstenteils auf die tieferen Abschreibungen zurückzuführen. Deren Abnahme begründet sich durch den Abschluss der Sanierung des Archiv- und Bibliotheksgebäudes Münsterstrasse im Frühling 2016. Diese Abschreibungen sinken von CHF 15,5 Mio. im Voranschlag 2015 auf CHF 7,5 Mio. im Voranschlag 2016. Teilweise kompensiert wird diese Abnahme durch den Anstieg der Abschreibungen für die Projektierungsarbeiten im Hinblick auf den Umbau des Kultur Casinos (CHF 4,6 Mio. anstelle von CHF 1 Mio. im Voranschlag 2015) und die Direktabschreibungen für Investitionen des Finanzvermögens in neue zukünftige Ertragsquellen (rund CHF 3,4 Mio. anstelle von rund CHF 2,5 Mio. im Voranschlag 2015).

Aufwandseitig nehmen vor allem die Personalaufwände und die Sachaufwände gegenüber dem Vorjahresvoranschlag zu. Der Hauptgrund liegt in der höheren Auslastung des Burgerspitals. Dieser geht für das Jahr 2016 von einer Vollbelegung aus und budgetiert deshalb auch ertragsmässig um rund CHF 2,8 Mio. oder 16,5 % höhere Entgelte. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands liegt - neben den ordentlichen Lohnanpassungen - bei drei neu bewilligten Stellen in der Domänenverwaltung.

Die Substanz der Burgergemeinde wird voraussichtlich stärker ansteigen als das Bruttoinlandprodukt. Der Substanzindex wird bis Ende 2016 voraussichtlich

um 0,28 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr ansteigen und einen Wert von 107,04 % ausweisen. Mit der zunehmenden Substanz steigt auch die Schwankungsreserve von voraussichtlich rund CHF 61,6 Mio. per 31.12.2015 auf rund CHF 65,1 Mio. per 31.12.2016. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100 % fallen würde.

L'essentiel en bref

Le budget 2016 affiche une perte ordinaire de facture de CHF 4,6 millions

Ce résultat ordinaire est meilleur que celui de 2015 (perte ordinaire de facture de CHF 11,6 millions). Il s'explique principalement par une baisse des amortissements. Cette baisse s'explique par la fin des travaux d'assainissement du bâtiment des archives et de la bibliothèque de la Münsterergasse au printemps 2016. Ces amortissements passent à d'environ CHF 15,5 millions dans le budget de 2015 à CHF 7,5 millions dans le budget de 2016. Cette baisse est partiellement compensée par la hausse des amortissements pour les travaux de planification relativement à la transformation du Kultur Casino (CHF 4,6 millions par rapport à CHF 1 million au budget de 2015) et par les amortissements directs pour les investissements du patrimoine financier dans de nouvelles sources de revenus (environ CHF 3,4 millions par rapport à environ CHF 2,5 millions au budget de 2015).

Ce sont surtout les charges en personnel et les charges de biens et services qui pèsent dans la balance par rapport au budget de l'année précédente. La raison principale est la hausse de l'exploitation du Burgerspittel. Ce dernier devrait être rempli en 2016 et est donc budgétisé, proportionnellement au revenu, à près de CHF 2,8 millions, ce qui représente une hausse des tarifs de 16,5 %. La hausse des charges en personnel s'explique également, outre par les ajustements de salaires ordinaires, par trois nouveaux postes dans l'administration des domaines.

La substance de la commune bourgeoise connaîtra vraisemblablement une croissance supérieure au produit intérieur brut. Selon les prévisions, l'indice de la substance devrait donc augmenter d'ici fin 2016 de 0,28 % par rapport à l'année précédente et afficher une valeur de 107,04 %. L'augmentation de la substance entraînerait une augmentation de la réserve de fluctuation qui passerait d'environ CHF 61,6 millions au 31.12.2015 à environ CHF 65,1 millions au 31.12.2016. La réserve de fluctuation comprend la fortune qui pourrait être dépensée sans que l'indice de substance ne tombe sous la barre des 100 %.

Aufwand und Ertrag

	Voranschlag 2016	Voranschlag 2015	Rechnung 2014	Veränd. zur RG 14 in CHF	in %
Ordentliches Ergebnis	-4 645 250	-11 613 235	6 349 266	-10 994 516	-
Aufwand	130 022 350	128 891 285	133 009 023	-2 986 673	-2,2
Personalaufwand	34 851 300	32 515 285	29 198 838	5 652 462	19,4
Sachaufwand	20 321 750	18 850 500	17 720 391	2 601 359	14,7
Passivzinsen	809 200	1 152 200	553 507	255 693	46,2
Abschreibungen	31 956 000	36 992 000	44 429 885	-12 473 885	-28,1
Beiträge	8 861 200	10 751 700	13 377 990	-4 516 790	-33,8
Einlagen Spezialfinanzierungen	13 744 700	12 617 900	14 018 228	-273 528	-2,0
Interne Verrechnungen	19 478 200	16 011 700	13 710 183	5 768 017	42,1
Ertrag	125 377 100	117 278 050	139 358 290	-13 981 190	-10,0
Konzessionen	200 000	440 000	609 622	-409 622	-67,2
Vermögenserträge	59 725 100	57 422 400	64 604 852	-4 879 752	-7,6
Entgelte	33 414 700	30 076 300	27 633 185	5 781 515	20,9
Beiträge für eigene Rechnung	4 953 500	5 925 000	5 541 322	-587 822	-10,6
Entnahmen Spezialfinanzierungen	7 605 600	7 402 650	27 259 125	-19 653 525	-72,1
Interne Verrechnungen	19 478 200	16 011 700	13 710 183	5 768 017	42,1

Erläuterungen zu einzelnen Kontenrubriken:

- Im **Sachaufwand** sind Büromaterialien, Anschaffungen, Wasser/Energie/Heizmaterialien, Unterhaltskosten, Mieten/Pachten/Benützungskosten und Dienstleistungen enthalten.
- In den **Beiträgen** sind Beiträge an Dritte (Historisches Museum Bern, Universitätsbibliothek usw.) enthalten.
- In den **Einlagen Spezialfinanzierungen** sind die Äfnungen der Rückstellungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt und die Kapitalien der Einrichtungen enthalten (z.B. aus einem Rechnungsüberschuss).
- Die **Beiträge für eigene Rechnung** beinhalten Zuschüsse von Bund und Kanton (z. B. Betriebsbeitrag an das Bürgerliches Jugendwohnheim) und die Ablieferung der DC Bank an die Burgergemeinde.
- Die **Entnahmen Spezialfinanzierungen** beinhalten Investitionen, welche über diese Rückstellung finanziert werden (mit den Abschreibungen zusammen erfolgsneutral), und die Entnahmen aus den Kapitalien der Einrichtungen (zum Beispiel zur Deckung eines Fehlbetrags).

- **Interne Verrechnungen** bedeuten Leistungsverrechnungen innerhalb der Bürgergemeinde. Zum Beispiel belastet die Domänenverwaltung Honorare für die Verwaltung von Liegenschaften, oder die kalkulatorischen Mietzinse werden den Einrichtungen mit Verwaltungsvermögen belastet. Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen sind identisch und damit erfolgsneutral.

Kommentar zum Aufwand

Beim **Personalaufwand** ist gegenüber dem Voranschlag 2015 eine Zunahme von rund CHF 2,3 Mio. oder 7,2% und gegenüber der Rechnung 2014 um rund CHF 5,7 Mio. oder 19,4% zu verzeichnen. Grössere Zunahmen gegenüber dem Voranschlag 2015 entstehen vor allem in Zusammenhang mit der weiter steigenden Auslastung im Burgerspittel: Für die Betreuung der zusätzlichen Bewohner wird gegenüber dem Vorjahresvoranschlag mit einem um rund CHF 1,8 Mio. oder 16,5% höheren Personalaufwand gerechnet. Zudem führen bei der Domänenverwaltung drei zusätzliche Stellen im Bereich des Portfoliomanagements und bei Immobilienprojekten zu einer Zunahme von rund CHF 0,4 Mio. oder 18,7%. Eine grössere Zunahme des Personalaufwands ist überdies bei der Bürgerbibliothek mit rund CHF 0,2 Mio. oder 13,6% zu verzeichnen, da im Zusammenhang mit einer Nachfolgeregelung eine Stelle vorzeitig besetzt wird.

Der **Sachaufwand** nimmt gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund CHF 1,5 Mio. oder 7,8% und gegenüber der Rechnung 2014 um rund CHF 2,6 Mio. oder 14,7% zu. Wie schon beim Personalaufwand ist auch hier die grösste Zunahme auf die höhere Auslastung des Burgerspittels zurückzuführen: Er weist eine Zunahme des Sachaufwands gegenüber dem Voranschlag 2015 von rund CHF 0,3 Mio. oder 11,8% aus. Grössere Zunahmen beim Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr sind ansonsten vor allem beim Naturhistorischen Museum mit rund CHF 0,2 Mio. oder 11,8% und bei der Bürgerbibliothek mit rund CHF 0,2 Mio. oder 22,2% zu verzeichnen.

Die **Passivzinsen** nehmen gegenüber der Rechnung 2014 zu, da für die Finanzierung der laufenden Projekte Fremdkapital aufgenommen werden muss. Aufgrund der zeitlichen Etappierung von verschiedenen Bau- und Sanierungsvorhaben und des zurzeit sehr tiefen Zinsniveaus ist die Belastung der Bürgergemeinde durch die Fremdkapitalzinsen auf absehbare Zeit moderat.

Die **Abschreibungen** gehen gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund CHF 5 Mio. oder 13,6% und gegenüber der Rechnung 2014 um rund CHF 12,5 Mio. oder 28,1% zurück. Eine starke Abnahme von rund CHF 8,8 Mio. gegenüber dem Vorjahresvoranschlag ist vor allem wegen der Abschreibungen für das Verwal-

tungsvermögen zu verzeichnen: Diese sinken von im Vorjahr budgetierten rund CHF 30,6 Mio. auf rund CHF 21,8 Mio. im Voranschlag 2016. Dabei gehen vor allem die Abschreibungen für die Sanierung des Archiv- und Bibliotheksgebäudes Münstergasse von CHF 15,5 Mio. auf CHF 7,5 Mio. zurück. Zudem waren im Voranschlag 2015 noch die Abschreibungen für den Umbau des Forstzentrums mit rund CHF 3,8 Mio. enthalten.

Eine Zunahme gegenüber dem Voranschlag 2015 ist bei den Abschreibungen für das Finanzvermögen ausgewiesen: Sie steigen von rund CHF 6,4 Mio. auf rund CHF 10,2 Mio. im Voranschlag 2016. Dies liegt einerseits an den höheren Abschreibungen, welche über die Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt finanziert werden. Andererseits nehmen auch die Direktabschreibungen von rund CHF 3,4 Mio. (Voranschlag 2015: rund CHF 2,5 Mio.) für Investitionen des Finanzvermögens in neue zukünftige Ertragsquellen gegenüber dem Vorjahresvoranschlag zu. Enthalten sind darin die Erschliessungen in den Gebieten Breitenacker (rund CHF 3 Mio.), Schönberg-Ost (rund CHF 1,3 Mio.), Schermen (rund CHF 0,5 Mio.) und Worbboden (rund CHF 0,5 Mio.). Rückvergütungen von rund CHF 1,8 Mio. sind im Zusammenhang mit der Bevorschussung des Mieterausbaus am Zikadenweg 35a bis 35c und im Gebiet Schermen budgetiert.

Die **Beiträge** nehmen gegenüber dem Vorjahr ab, da im Voranschlag 2015 ein Beitrag von CHF 2 Mio. an die Altlasten des Zentrums Paul Klee (ZPK) im Zusammenhang mit der Zusammenführung von Kunstmuseum Bern und ZPK enthalten ist. Noch stärker ist der Rückgang gegenüber der Rechnung 2014, da im Jahr 2014 ein einmaliger Beitrag von CHF 4,5 Mio. an die Sanierung des Stadttheaters ausbezahlt wurde (Beschluss Urnenabstimmung vom 18.12.2013). Für diese Sanierung hatte die Burgergemeinde bereits im Jahr 2011 einen Beitrag von CHF 0,5 Mio. an die Planungskosten bezahlt (Beschluss Grosser Burgerrat vom 19.12.2011).

Kommentar zum Ertrag

In den **Konzessionen** sind die Erträge grösstenteils durch den Kiesabbau und Deponiebetrieb für den BLS-Tunnelbau in Rosshäusern verursacht. Aufgrund der Erweiterung der Kiesabbau- und Deponiestelle Mädersforst kann diesbezüglich auch im Jahr 2016 noch mit namhaften Einnahmen gerechnet werden.

Die **Vermögenserträge** nehmen gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund CHF 2,3 Mio. oder 4% zu. Die grösste Steigerung ist bei den Baurechtszinserträgen im Finanzvermögen mit rund CHF 0,7 Mio. oder 2% zu verzeichnen, da mit allgemeinen Erhöhungen, Verlängerungen und dem Abschluss von neuen Baurechten gerechnet werden kann. Dazu kommen zusätzliche Mieterträge im Bereich des

Finanzvermögens von rund CHF 0,6 Mio., vor allem aufgrund des Kaufs der Liegenschaften Normannenstrasse 29 + 31. Bei den Mieterträgen des Verwaltungsvermögens wirkt sich der Abschluss der Sanierung des Archiv- und Bibliotheksgebäudes Münstergasse im Frühling 2016 und dessen Wiedervermietung ab Mai 2016 an die Universitätsbibliothek mit Mehrerträgen von rund CHF 1,1 Mio. aus.

Die Zunahme bei den **Entgelten** gegenüber dem Vorjahresbudget ist grösstenteils durch den Burgerspittel und das Projekt der neuen Alterspolitik begründet. Die Entgelte des Burgerspittels nehmen im Vergleich zum Voranschlag 2015 um rund CHF 2,8 Mio. oder 16,5% auf rund CHF 19,6 Mio. zu, da mit einer weiter steigenden Auslastung und im Jahr 2016 mit einer Vollbelegung gerechnet wird.

Bei den **Beiträgen für eigene Rechnung** ist der Rückgang einerseits durch die mit CHF 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahresvoranschlag um rund CHF 0,5 Mio. tiefere budgetierte Ablieferung der DC Bank begründet. Andererseits wirkt sich hier die vom Kleinen Burgerrat am 08.12.2014 beschlossene Neuregelung des Dr. Albert Kocher-Fonds aus: Gemäss dieser entfallen die Entnahmen von rund CHF 0,3 Mio. für eigene Rechnung, da die Gelder neu projektbezogen und nicht mehr zur teilweisen Deckung von Betriebsdefiziten eigener und nahestehender Institutionen verwendet werden.

Die starke Abnahme bei den **Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen** gegenüber der Rechnung 2014 ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2014 basierend auf dem Beschluss des Kleinen Burgerrats vom 08.12.2014 ausserordentliche Abschreibungen von rund CHF 18,6 Mio. im Rahmen des Projekts der neuen Alterspolitik vorgenommen wurden, welche man gemäss diesem Beschluss vollständig über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierte.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen sind in ertragbringende und aufgabenerfüllende Bereiche aufgeteilt. Die Nettoerträge aus den ertragbringenden Bereichen müssen die aufgabenerfüllenden Bereiche finanzieren und längerfristig die Substanzerhaltung sicherstellen.

Ertragbringende Bereiche

Im **ertragbringenden Bereich** ist die Zunahme gegenüber dem Voranschlag 2015 grösstenteils auf den Rechnungsüberschuss des Waldes zurückzuführen. Im Vorjahr war dieser Bereich noch defizitär, da ein Grossteil der Abschreibungen für den Umbau des Forstzentrums im Voranschlag 2015 enthalten ist. Im Vergleich zur Rechnung 2014 liegt der Gesamtertrag jedoch wesentlich tiefer, da aufgrund der positiven Börsenentwicklung im Jahr 2014 bei den Geld- und Wertschriftenanlagen Kursgewinne von rund 8,2 Mio. enthalten sind.

	Voranschlag 2016	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Ertragbringende Bereiche	36 418 700	33 346 900	45 810 378
10 Ertrag aus Finanzvermögen	36 418 700	33 346 900	45 810 378
100 Geld- und Wertschriftenanlagen	583 900	809 800	9 066 755
101 Immobilien	36 068 600	36 023 600	35 814 658
103 Wald	165 200	-3 077 000	1 243 873
106 St. Petersinsel	-399 000	-409 500	-314 908

Aufgabenerfüllende Bereiche

Der **aufgabenerfüllende Bereich** nimmt insgesamt gegenüber dem Vorjahresvoranschlag ab, da einerseits im Bereich «Soziales» die Abschreibungen auf den Investitionen der Alterspolitik aufgrund des tieferen Restbuchwertes abnehmen. Andererseits hat auch der Bereich «Wissenschaft, Kultur und Natur» einen Rückgang zu verzeichnen, da die Abschreibungen im Hinblick auf das Sanierungsende des Archiv- und Bibliotheksgebäudes Münstergasse tiefer sind. Eine Zunahme ist hingegen bei der «Zentralen Verwaltung» zu verzeichnen, da die Defizite der Bereiche «200 Behörden», «206 Domänenverwaltung» und «207 Zentrale Immobilien VV» höher als im Vorjahr budgetiert wurden.

4. ANTRAG

	Voranschlag 2016	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Aufgabenerfüllende Bereiche	-49 812 350	-55 366 385	-45 356 765
20 Zentrale Verwaltung	-6 136 270	-4 560 735	-7 886 181
200 Behörden	-1 428 820	-972 185	-2 241 766
202 Allgemeine Verwaltung	-3 165 650	-3 287 900	-3 147 863
204 Informatik	-4 400	-35 550	-330 761
206 Domänenverwaltung	-609 200	-289 100	-160 184
207 Zentrale Immobilien VV	-539 100	-53 700	-2 537 429
208 Forstunternehmung	-389 100	77 700	531 822
21 Wissenschaft	-23 161 000	-29 446 900	-17 429 374
210 Bürgerbibliothek	-10 760 600	-17 910 200	-5 931 008
212 Naturhistorisches Museum	-8 304 000	-7 393 000	-7 411 064
219 Beiträge Wissenschaft	-4 096 400	-4 143 700	-4 087 303
22 Kultur	-9 489 560	-8 123 330	-9 174 759
220 Kultur Casino	-6 335 560	-2 984 330	-1 759 509
229 Beiträge Kultur	-3 154 000	-5 139 000	-7 415 250
23 Umwelt, Wald, Natur	-550 000	-550 000	-493 890
230 Beiträge Umwelt/Wald/Natur	-550 000	-550 000	-493 890
24 Soziales	-10 475 520	-12 685 420	-10 372 561
240 Bürgerl. Jugendwohnheim	-499 400	-513 900	-116 823
241 BJW SAT-Projekt	15 200	0	0
243 Berner Generationenhaus	-777 400	0	0
246 Burgerspittel	314 900	259 000	-579 800
247 Bürgerliches Sozialzentrum	-595 100	-560 650	-518 507
248 Armengut	-691 720	-538 670	-432 456
249 Beiträge Soziales	-7 749 000	-10 870 000	-8 270 401
250 Kindes- und Erwachsenenschutz	-493 000	-461 200	-454 573

Schlussergebnis

	Voranschlag 2016	Voranschlag 2015	Rechnung 2014
Schlussergebnis inkl. Aufwertungsgewinne	8 054 750	7 734 765	36 000 400
Ordentlicher Aufwand und Ertrag	-4 645 250	-11 613 235	6 349 266
Ertragbringende Bereiche	36 418 700	33 346 900	45 810 378
Aufgabenerfüllende Bereiche	-49 812 350	-55 366 385	-45 356 765
keinem Bereich zugeordnet	8 330 100	7 181 400	7 142 256
durch Einrichtungen finanziert	418 300	3 224 850	-1 246 603
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	12 700 000	19 348 000	29 651 134
Nicht realisierte Kursverluste Wertschriften	0	0	-261 611
Aufwertungsgewinn DC Bank	1 930 000	1 808 000	1 858 781
Aufwertungsgewinn Immobilien Finanzvermögen	10 770 000	17 540 000	28 053 964

Das ordentliche Ergebnis des Voranschlags 2016 ist um rund CHF 7 Mio. besser als das Vorjahresbudget und rund CHF 11 Mio. schlechter als das Ergebnis der Rechnung 2014.

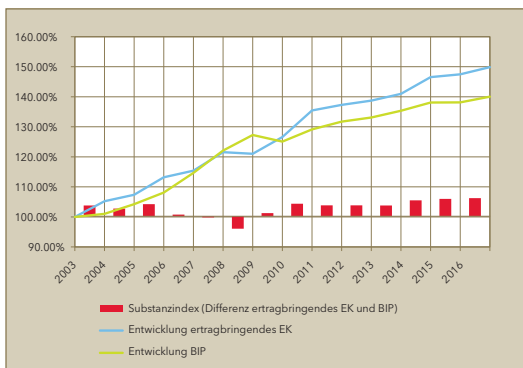
Die Kurs- und Aufwertungsgewinne der Wertschriften der DC Bank und der Immobilien des Finanzvermögens verbessern das Schlussergebnis um insgesamt CHF 12,7 Mio. Zu beachten ist, dass der Aufwertungsgewinn der Immobilien des Finanzvermögens - verursacht durch höhere Mietzins- und Baurechtserträge - die Finanzen der Burgergemeinde Bern nur einmalig und nicht liquiditätswirksam beeinflusst.

Entwicklung der ertragbringenden Eigenkapitalsubstanz

Die Burgergemeinde Bern hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Substanz langfristig zu erhalten. Dabei genügt es nicht, den nominellen Wert des ertragbringenden Eigenkapitals (= Eigenkapital minus Verwaltungsvermögen) zu erhalten, sondern dieser Wert muss gemäss Finanzhaushaltreglement vom 11. Dezember 2002 (BRS 31.11) mindestens im gleichen Umfang wie das volkswirtschaftliche Wachstum (Bruttoinlandprodukt BIP) zunehmen.

Als Messgrösse für die Substanzentwicklung wurde ein Substanzindex definiert. Dabei wird der Wert des ertragbringenden Eigenkapitals in das Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt gesetzt.

Aus dem folgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung der Substanz bis Ende 2016 ersichtlich:



Das Diagramm zeigt, dass die Entwicklung des ertragbringenden Eigenkapitals mit dem Bruttoinlandprodukt mithalten kann. Der Substanzindex wird gemäss den heutigen Planungsgrundlagen am Ende des Jahres 2016 107,04% betragen, resp. die Substanz wird um 7,04% höher sein, als sie am 1. Januar 2003 war. Die Zielvorgaben für die Substanzerhaltung werden eingehalten.

Zuständigkeit

Gemäss Art. 63 Abs. 1 der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 17. Juni 1998 (BRS 11.11) beschliessen die Stimmberechtigten den jährlichen Voranschlag.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten folgenden Beschluss:

Der Voranschlag für das Jahr 2016 wird genehmigt.

Bern, 19. Oktober 2015

Namens des Grossen Burgerrats

Der Bürgergemeindepräsident
Rolf Dähler

Die Bürgergemeindeschreiberin
Henriette von Wattenwyl

Wichtige Adressen

Bürgergemeinde Bern, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerkanzlei, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerliches Sozialzentrum, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 313 25 25, bsz@bgbern.ch

Finanzverwaltung, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 20, info@bgbern.ch

Domänenverwaltung, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 86, domaenen@bgbern.ch

Forstbetrieb, Halenstrasse 10, 3012 Bern (ab 30. November 2015)
Telefon 031 328 86 40, forstbetrieb@bgbern.ch

DC Bank, Schauptatzgasse 21, Postfach 279, 3000 Bern 7
Telefon 031 328 85 85, info@dcbank.ch

Kultur Casino Bern, Herrengasse 25, 3011 Bern
Telefon 031 328 02 28, admin@kulturcasino.ch

Bürgerbibliothek, Hallwylstrasse 15, Postfach 135, 3000 Bern 6
Telefon 031 320 33 33, bbb@burgerbib.ch

Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, 3005 Bern
Telefon 031 350 71 11, contact@nmbe.ch

Bürgerliches Jugendwohnheim Schosshalde, Melchenbühlweg 8, 3006 Bern
Telefon 031 939 15 15, bjw-adm@bgbern.ch

Der Burgerspittel, Viererfeldweg 7, 3012 Bern
Telefon 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch

Weitere Informationen

Für detailliertere Informationen zu den einzelnen Abstimmungsgeschäften wenden Sie sich bitte an die Bürgergemeindeschreiberin, Henriette von Wattenwyl, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 328 86 00, oder an eine der folgenden bürgerlichen Vereinigungen:

Stadtbernischer Burgerverband

Marcel Gerber, Dr. phil.
Villettengässli 47b
3074 Muri b. Bern
Telefon G 058 465 81 45
Telefon P 031 351 03 87
gerber.marcel@bluewin.ch
www.burgerverband.ch

Vereinigung Bürgerliches Bern

Adrian Lüthi, lic. iur., Rechtsanwalt
recht@muri
Thunstrasse 68, Postfach 130
3074 Muri b. Bern
Telefon G 031 951 04 42
Fax 031 951 31 23
luethi@rechtmuri.ch
www.vbbern.ch

Hinweise an die Stimmberechtigten

Briefliche Stimmabgabe

Bei brieflicher Stimmabgabe ist der Stimmausweis zu unterzeichnen.

Erfrischung für die Stimmenden

Im Stimm- und Wahllokal Kultur Burgerspital wird während der Dauer der Urnenabstimmung von 11-13 Uhr eine Erfrischung für die Stimmenden bereitstehen.

Nächste Urnenabstimmung

Mittwoch, 15. Juni 2016

unentBärlich

Burgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern

T 031 328 86 00

info@bgbern.ch

www.bgbern.ch